

Leih aus deines Himmels Höhen

Hymne *Chaste fille de Latone* *
aus *Iphigenie in Tauris*

Chor der Priesterinnen **

Christoph Willibald Gluck

Ernst und erhaben

Sopran
Leih' aus dei-nes Him-mels Hö - hen uns, o Gott, ein gnä - dig Ohr!

Alt
Leih' aus dei-nes Him-mels Hö - hen uns, o Gott, ein gnä - dig Ohr!

Tenor
Leih' aus dei-nes Him-mels Hö - hen uns, o Gott, ein gnä - dig Ohr!

Bass
Leih' aus dei-nes Him-mels Hö - hen uns, o Gott, ein gnä - dig Ohr!

9

Bis zu dei - nem Thron em - por — stei-ge dei-ner Kin - der Fle - hen!

Bis zu dei - nem Thron em - por — stei-ge dei-ner Kin - der Fle - hen!

17

Du al - lein, aus ew' - ger Gna-de, kennst und gibst, — was uns — ge - bricht,

Du al - lein, aus ew' - ger Gna-de, kennst und gibst, — was uns — ge - bricht,

* In Johann Daniel Sanders Übersetzung: *Du, o Tochter der Latone*, ... Die Herkunft des hier vorliegenden Textes ist unbekannt.

** bearbeitet für gemischten Chor; urspr. 2. stimmig (Sopran und Alt) mit Orchester

25

und auf un - sers Le - bens Pfa - de bist du Trost und Heil und Licht.

und auf un - sers Le - bens Pfa - de bist du Trost und Heil und Licht.

33

Dir ist ganz die Zu - kunft hel - le gleich der Zeit, die längst ver - rann.

Dir ist ganz die Zu - kunft hel - le gleich der Zeit, die längst ver - rann.

41

Sieh, an dei - nes Tem - pels Schwel - le steht das Volk und be - tet an.

Sieh, an dei - nes Tem - pels Schwel - le steht das Volk und be - tet an.

D.C. al Fine

Aus: Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor. Herausgegeben von der Musik-Kommission der zürcherischen Schulsynode unter Redaktion von J. Heim. Dreißigste Auflage, Seite 37. Zürich, Selbstverlag der Kommission, Druck von Zürcher und Furrer 1883.

CPDL - Creative Commons Attribution Non Commercial 3.0